

Rof'n Mohi oder s' Oberstadt Blatt I



70zigste Ausgabe
- hausgemacht
und abgemacht

mit einer Brise Lug und Trug
und einige Schöpfer Wahrheit

für den Inhalt verantwortlich
- sie selbst -

Liabe Leit!
Schian, dass es es olle do seits heit.

Inser heitiges Opfer – des uns wirklich freit
Ist unsere aller Mama, Oma, Freindin und so weit.

Ausgewählt, habn wir 5 gschichtle,
Von deine mar enck heit berichtet!

die andern, die lass ma liaber bleibe,
die wer ma enk it, unter dn`Nasn reibel!

Vielleicht tuat sie no drüber schwetze,
Wenn sie hot heit an kloane fetze.

Junge Wilde

Als Fliasser Madl,
hat sie gschaut noch jedem Wadl.

Fesch und Adrett,
hat sie sich präsentiert am Silbertablett.

Und auf Mama´s und Tatti´s Schock,
oh tragn an kurzen Mini-Rock

Die Oma, war als junges Madl schon a Henne,
wollte der junge Gottfried sie oh glei besser kenne.

Der Männerkonkurrenz nicht unbeachtet,
hat der Gottfried sie nur im Dunklen betrachtet.

Dass jaaa koaner sieht,
was er heimlich liebt.

trotz Vorsicht und Bedacht,
hat oh a onderer hereglacht.

Oh Gott oh Gott,
des isch ja der Helmuth Schrott!

Die sunnenbrille auf der Nasn g´haust,
isch er mit seim Moped umerbraust.

Schleicht sich an mit weich`n tatz`n,
Als wär`s schu sei nuie Matratz`n!

Doch in diesem Männerduell,
hat sich die Mama entschieden, - ziemlich schnell.

Liaber oan mit lange haar, und am struppigen Bart,
als I muass steahn vor am Biker-Sarg!



In´s Kinder war´s jo egal gweise, mit wem sie hat gschoffe,
mir hatten ja lei auf der andern Straßeseite drübe g`schloffel

Töpfern

Der Mama/Oma war`s kinder kriegen langsam leid,
tuat`s ihr mit`m Sex nimma so a g`Fraid!

"I Mecht ja mol wos anders`s kenne,
Bin ja nit sei Bio – Lege Henne!"

Lange Rede, kurzer Sinn,
I wer jetzt oanfach a Töpferin!

Des isch sicher koa Problem,
da brauch I lei an Patz`n Lehm!

Im Keller, des isch mei Revier!
da kann I arbeiten und mol trinken heimlig a Bier!

Mei I. Projekt – Mahh des wert was lässiges,
Eppes vielleicht was ma olbig braucht
– oder epper decht a schiane Skulptur?
Da muass I lei nackt vorm Spiegel stian und nachbauen mei sexy Figur.

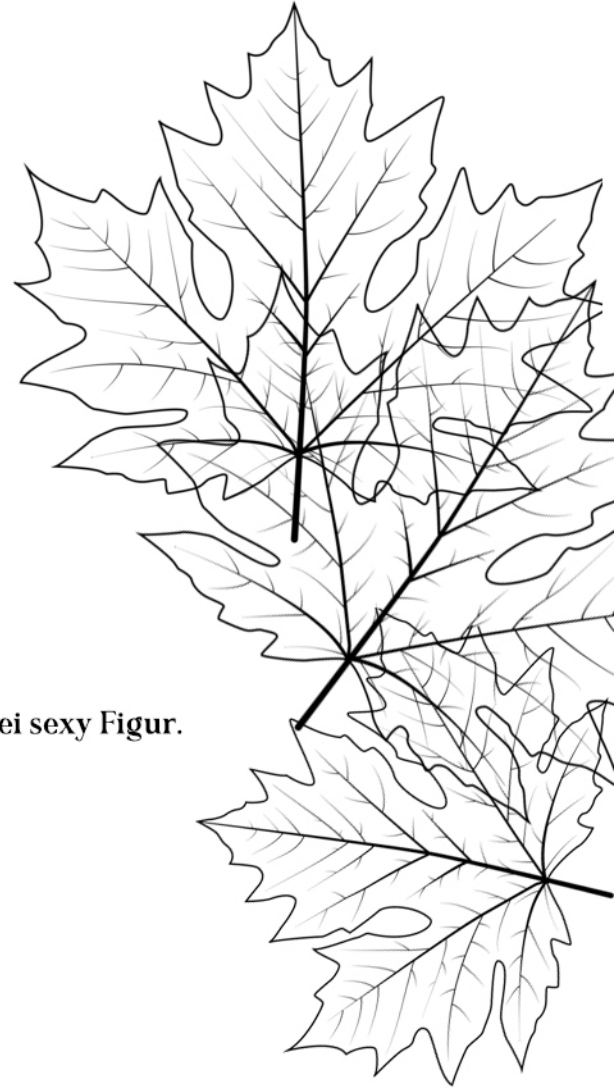
Voller Tatendrang und Freid,
weard die Tarerei decht gleimal zur Leid
Es tuat hinten und vorne Fuxe,
druckt do und dett,
ja, des isch decht so a gfrett.

Sooo an Scheiß !!! -
Iatz nimmi I decht an Kekslstecher,
und moch an schianen Aschenbecher!

Die harte Lernzeit ist bald vorüber,
produziert schon im Accord
von der Skulptur, der Vase, der Schissl und allerelei,
bis hin zu Sachen für Gottfried`s nuier Bio- Partei!

I woass no - es war so a Lehmblattle,
De mir Kinder verteile haben miassa im Imster Stadtl`e!

Aber mittlerweile hat sie schon kriagt viel Applaus,
denn ihre Sach`n hängen ja in jedem Haus.



50ziger Kältekur

Mittlerweile schon 20`zg Jahr her,
da hat`s geb`n im Barglkaller an mords Verkehr.

Die 50ziger Mega-Feier,
von der Neuner, und oh der Maier.

Bis spat in die Nocht
wurde g´führt a wilde Schlocht.

tschechert und getanzt,
geplauscht und auch geneckt,
bis in`s hat der Hahn bald gweckt.

Alle war ma im super - flow ,
und gsegn hob ma ah a transvestiten show.

Der Hitze im barglkeller gschuldet,
hob I gschaut was die Mutter so erduldet.

Die junge Generation aufgemüpft,
ob die Alte wohl in inser Teichlein hüpft.

Die Frau Mutter mit erhobenen Finger:
„ Du Bua - es ist er Mai,
des mit dem Wasser des losch mar seil
10 Grad hat des Wasser,
und heit in der Nacht – wert`s no krasser.

„Kein Sorge lieber Mutter,
gib du ja nur acht,
dass du morgn nicht aus dem Bett´I krachst.

Mit deinem Alter ist nicht zu spaßen,
kann sein, dass dein Motor anfängt zu rasen.

„Na, I will heit spirn die Natur pur,
drum mach i heit mit dir a Kälte-kur!“

Boade sei mar einikupft - die Mair,
zum zoagen, wer hot die greassern Eier.

Ah mord´ s spritzerei,
und aus wor´ s mit der bledlereil

Pitsch nass und arschkalt,
Sei mir ins Bett und zwar balt.

Am nächsten Tog,
ja des war eh koa Frog,
sei ma stoakrank gwesen mit am fett´n schnupfen,
I glab um de Zeit - tia ma nimmer so schnell einihupf`n.



Es or a tragische gschicht
- Aber mit happy end -
Zig johr her im urlaub in bella italy
Z`erst einkaffn no beim Aldi,
sei ma direkt noch portogari baldi.

Alle hob`n sich gfreit,
vor allem Tamara auf die Italiener - und zwar gscheit!
Wie edle Leit holt so hause,
sei mit`m Auto obi brause.

Mit am richtig`n bio-speed,
direkt in insre Luxus Suite.
Die tagl`n war`n fei,
so sells ja ah im urlaub sei!

Der strand wor rappl voll,
als tat mah stiat am zoll.
Miar kloanen Kinder hab`n gspielt am Strand,
Tamara hot sich präsentiert - schun wieder in am nuien Gwand.

I will ja nit stress`n,
Aber was gibt`s denn heit am Abend z`essn?

„Leider miass mar a bisl spare,
kannt`n ess`n aber "frutti di Mare"“

A Tisch`l kemmer nit buache,
des Zeig tia ma in`s selber suache!

Alle Kinder sei ma am Strand hin und her gloffe,
zum sammle, was ma kenne esse z`hoffe!

Zrgukemme sei mar mit an Kiebl voller Muschl`n, Krebs und andrer Ware,
zum Essen endlich diese Frutti di Mare.

Beim elternlichen rapport
oah kind isch immer no fort!
1-2-3 -,
Oahne muaß ja no irgendwo sei?

Die Sandra geat ins no ab,
glab de hot sich verloffte - der Lap!
Iatz miass alle gschwind,
suachen des 4. Kind.

Trotz allm suache,
hab ma die Polizei miassen ruafe.

FBI, CIA und Europohl,
haben si spat am abend gfundn, zu unsrem aller wohl.

Pleart hat die Mama und Ihre Gatte,
zum Essen hot`s dann nur mehr gebn a kalte platte.



BIO BIO

Miar Kinder sein aufwachs´n mit Bio Pur,
des hob´n die Elter durchzogn – so richtig stur!

Salzzahnpasta, Jute, Brenneslshampoo und sicher koa siasses Laster,
oh wenn´s kost hat an haufn zaster!

Bei in´s wachst alles im Garten,
da brausch nit zum Hofer ober startn.

Salat, Gurkn, karottn und dinklteig,
hob mar essen miassen – des ganze Zeig.

Am am Sonntag mittag als nachspeis,
hob ma gnascht von der Ribislstauden – haufenweis.

Für ins Kinder war des a harte Kost,
hab ma ja bald essn miaßen, oh den Kompost.

Iatz im alter, da wiss ma es besser,
dass mir sein allesfresser.

ENDE im GELÄNDE

Liebe Mutter,
dank für deine ganze geduld,
auch wenn wir warn nie schuld.

Wir wünschen dir a tolle Pensionisten-Zeit,
mit dem Papa – was ihm ja ziemlich g´freit.

Aber verjubelt nicht uns ganzes Erbe,
weil miar brauchn a no was zum sterbel

